

Zirkulärer Sperrmüll

Wir hacken die Sperrmüllmöbel in den Straßen Neuköllns und bauen daraus Kreislaufdesigns.

Young-Arts-Konzept von Mifactori | Michaela Muchina (Neukölln) & Lars Zimmermann (Mitte) | Januar 2016

–

Läuft man durch Neukölln, sieht man überall alte Regale, Schränke, Stühle usw. auf der Straße. Müll!

Müll? Kann man aus diesen Dingen nicht Neues bauen? Ja klar. Und kann man diese Neubauten nicht so machen, dass sie nie wieder zu Müll werden, weil sie dann zirkuläre Teile sind – also Teilen, die man immer wieder neu und anders verwenden kann, mal für einen Schrank, mal für ein Bett, mal für einen Stuhl, mal für ein Haus usw. Ja, kann man!

Wir alle kennen Metallbaukästen. Sie bestehen aus Teilen verschiedenster Form, die alle das selbe Lochraster haben und darum zusammenpassen, und natürlich Schrauben. Man kann die Teile beliebig kreativ miteinander kombinieren. Immer wieder neu. Mal für ein Auto, mal für ein Haus, mal für ein . . . Müll gibt es in diesem System nicht mehr.

In diesem dreitägigen Workshop werden wir mit den Jugendlichen der 6. oder 7. Klasse alte Möbel in den Straßen Neuköllns sammeln. Dann werden wir sie in nützliche Formen bringen und mit einem einheitlichen Lochraster (3cm x 3cm) versehen. So können die Teile zu neuen nützlichen Möbeln oder auch anderen Strukturen miteinander verschraubt werden. Die neuen Strukturen werden auch wieder auseinandergenommen und die ganze Gruppe baut aus allen vorhandenen Teilen eine gemeinsame Wohn-, Spiel- oder Experimentwelt. Wir leben im Schlaraffenland – denn wir kennen keinen Müll mehr. Alles um uns herum ist nützlicher Ausgangsstoff für Neues, für das was wir gerade wollen.



Sperrmüll + Bohren + Schrauben = wieder verwendbares Baussystem

Die Kinder lernen handwerkliche Fähigkeiten (Bohren, Schrauben, Sägen), „Soft-Skills“ (wie Teamfähigkeit), kognitive Fähigkeiten (vorausschauendes Planen der Löcher und Teile) sowie über Kreislaufwirtschaft, Kreislaufdesign, Ressourcen- & Umweltproblematiken und natürlich einen kreativen Umgang mit (Problemen) ihrer Umgebung. Am Ende stehen nützliche und interessante Objekte zum Ausstellen bereit.